

November/Dezember 2017  
71. Jahrgang Nr. 6

**Sektion Piz Sol**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# **Piz Sol** **Nachrichten**



2	Editorial
3	Mitteilungen
4	Mutationen
5	Der historische Bericht
8	Tourenbericht JO/Sektion
11	Tourenberichte Sektion
18	Tourenberichte Senioren
26	Tourenprogramm November 2017 Tourenprogramm Dezember 2017

*Der Alpenraum ist das einzige grosse Gebirgsgebiet der Erde, in welchem sich eine Vielzahl Menschen mit völlig unterschiedlichen Aktivitäten, vom klassischen Alpinismus übers Mountainbiken bis hin zum gemütlichen Familienausflug frei von tierischen Gefahren bewegen können. Erst jüngst sind die drei grossen Beutegreifer Wolf, Bär und Luchs als heimische Jäger in die Alpen zurückgekehrt. Bei uns macht vor allem der Wolf von sich reden. Wird ein Schaf gerissen, sind die Rufe laut nach dem Abschuss und der Wolf ist in der Vorstellung vieler ein gefährliches Tier. Doch wie viel wissen die meisten von uns über diesen grossen Beutegreifer, seine Biologie, Verhalten? Erst in den letzten Jahrzehnten wurden Wölfe wildbiologisch international näher erforscht. Danach ergibt sich ein völlig anderes Bild, welches kaum mit unseren Vorurteilen in Einklang steht. Ganz sicher ist er kein Menschenfresser. Tatsächlich sorgt der Wolf für ein intaktes und stabiles Ökosystem, einen gesunden Wildbestand und darüber hinaus sorgt seine Anwesenheit für eine grössere Artenvielfalt. Politik und Naturschutz haben sich des Themas schon länger angenommen. Wir alle sollten lernen, diesem grossen Jäger mit Respekt, Vertrauen und Akzeptanz zu begegnen durch Verständnis und Wissen! Noch immer sind viele Bauern schlichtweg nicht bereit, in Herdenschutzmassnahmen zu investieren, obwohl diese teilweise kantonal gefördert werden. Viele suchen in fernen Ländern ein intaktes «Wildlife», während viele von uns es vor unserer Haustüre als unpassend finden. Doch es scheint einfacher, den Grizzly in den Wäldern Kanadas zu bewundern, Tiger, Löwe und andere Grosskatzen in ebenso sicherer Entfernung andernorts, als einem Tier, welches zu den Alpen gehört, ein paar Quadratkilometer Lebensraum zu gönnen. Wir würden alle gewinnen und unsere Alpen viel reicher erleben!*

*Christoph Maurenbrecher*

**Titelbild: «Im Loch» am Schafgrat (Tourenbericht auf Seite 22).** Foto Susi Benz

Die Clubnachrichten erscheinen 2017 6-mal

**Redaktion:**

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten  
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38  
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

**Inserate:**

Christoph Maurenbrecher  
Auring 20, FL-9490 Vaduz  
Telefon 078 912 93 29  
E-Mail: inserate@sac-piz-sol.ch

**Internet:**

www.sac-piz-sol.ch

**Druck und Versand:**

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

**Adress- und E-Mail-Änderungen:**

Vreni Loosli  
Hauptstrasse 2, 8872 Weesen  
Telefon 055 611 14 82  
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

**Redaktionsschluss:**

Heft 1, Januar/Februar 2018 15. Nov. 2017

## BergeBeben! in Vättis

Unter dem Titel «BergeBeben!» wurde von der Ortsgemeinde Vättis und dem Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Erdbebendienst eine Ausstellung zu Erdbeben und zur Gebirgsbildung realisiert.

Die Ausstellung beim Ortsgemeindehaus/Turnhalle kann von April bis November täglich zwischen 8 und 20 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei!

## Rettungsaktion für das Alpine Museum in Bern

Wie den Medien zu entnehmen war, hat das Bundesamt für Kultur (BAK) entschieden, das Alpine Museum der Schweiz in Zukunft nur noch mit 250 000 Franken pro Jahr zu unterstützen statt wie bisher mit 1 020 000 Franken – das ist eine Kürzung von über 75 Prozent. Bleibt es bei diesem Entscheid, droht dem Alpen Museum der Schweiz das finanzielle Aus. Leichtfertig würde ein Museum fallen gelassen, das seit über 80 Jahren wesentlich vom Bund mitgetragen wird, eine national bedeutende Sammlung besitzt und seit seiner Neuausrichtung im Jahr 2012 deutlich mehr Publikum und Anerkennung findet.

Mittels einer Petition soll nun der National- und Ständerat aufgefordert werden, den Bund bei der Finanzierung des Alpen Museums der Schweiz in die Pflicht zu nehmen und eine Finanzierung im bisherigen Umfang sicherzustellen.

Die Petition kann online unter [www.rettungsaktion.alpinesmuseum.ch](http://www.rettungsaktion.alpinesmuseum.ch) unterzeichnet werden. Auch deine Stimme zählt!

## Enderlinhütte

**Die Hüttensaison 2017 geht dem Ende zu, doch an den ersten Wochenenden im November ist die Hütte noch wie folgt bewartet:**

4./5. November	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
11./12. November	Rita Becker und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 079 216 46 57



**EICHENBERGER & GOOD**  
Fabrikstr. 1 9472 Grabs  
Tel. 081 771 36 34  
Fax 081 771 37 92  
[alpinsport@bluewin.ch](mailto:alpinsport@bluewin.ch)



60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

## Eintritte

Céline Braun	Buchs SG	Cesar Moro Valderrama	Malans GR
Anna Drollinger	Sargans	Alain Pichonnat	Bad Ragaz
Michael Drollinger	Sargans	Hannes Schumacher	Sargans
Jan Grünenfelder	Mels	Esther Styger	Sargans
Marc Huber	Madetswil	Christian Tavallo	Oberterzen
Andreas Knecht	Adlikon	Elias Zimmerli	Madetswil
	b. Regensdorf	Esther Zimmerli	Madetswil

## Austritte

Robert Chilingaryan	Yerevan	Christian Kehl-Forster	Mels
Duschan Grob	Grabs	Alois Mannhart	Buchs SG
Damian Hunter	Chur	Patrick Marchion	Wila
Dario Jost	Fanas	Wolfram Müssner	FL-Nendeln
Edith Jost	Fanas	Simon Wildhaber	Mels
Kaspar Jost	Fanas	Alexander Wyss	Mels



## Pizzo Trubinesca oder Pizzo Cengalo?

## 1. Teil

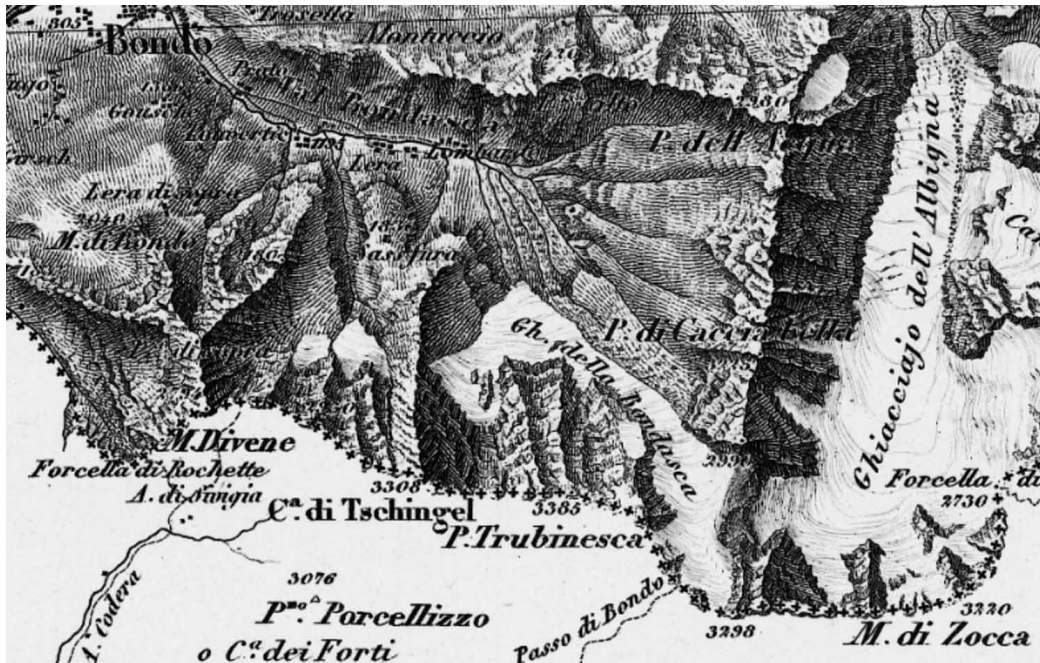
Seit den gewaltigen Bergstürzen im August 2017 sind Piz Cengalo und Bondo wohl in der ganzen Schweiz bekannt. Vor 140 Jahren war das noch ganz anders: Das Gebiet war kartenmässig nur unvollständig erfasst, die Berge dort waren erst Jahre zuvor erstmals bestiegen worden und über deren Bezeichnung herrschte Verwirrung.<sup>1,2</sup>

Der Autor des nachfolgenden Berichts, der deutsche Professor Minnigerode, war ein erfahrener Bergsteiger und Mitglied der Sektion Basel. Er beschreibt anschaulich, wie er am 13. September 1879 mit seinem Führer Alois Pinggera aus Sulden/Südtirol von der italienischen Seite aus den in der Dufourkarte von 1854 noch als Pizzo Trubinesca benannten Pizzo Cengalo (3369 m) bestieg und gleichentags auf der schweizerischen Seite nach Promontogno abstieg.<sup>3</sup> Aus Platzgründen musste da und dort etwas gekürzt werden.

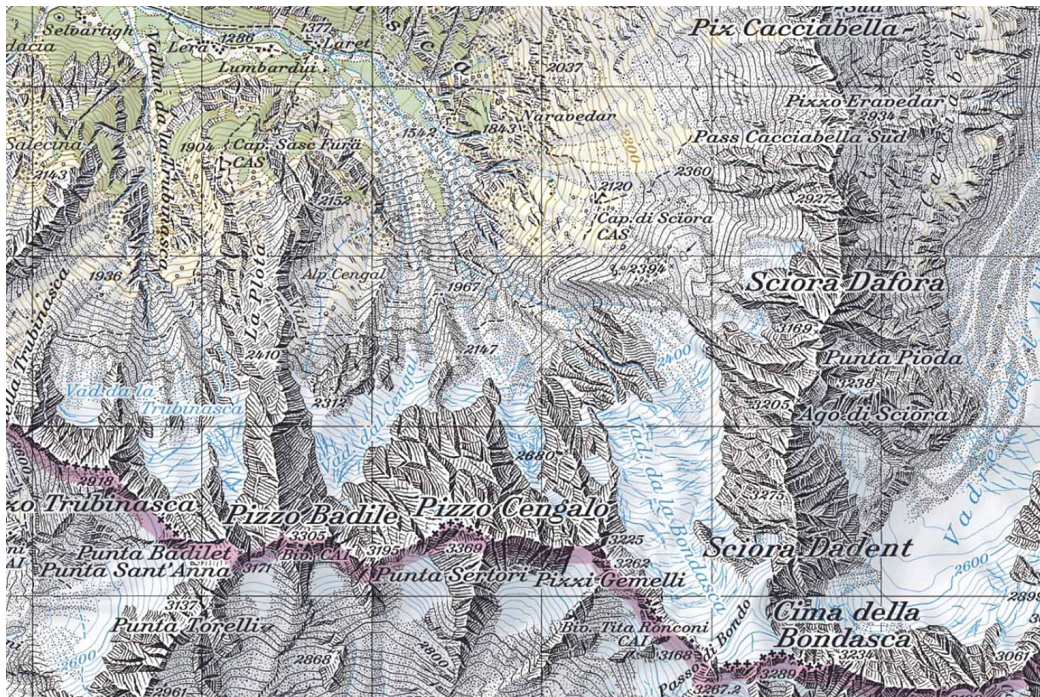
**Am 13. verliessen wir 5 Uhr 5 Minuten die Bäder von Masino und schritten nun zum dritten Mal in vier Tagen nach dem Hintergrund des Porcellizzathales ... Meine Absicht war es, das dritte der drei Häupter in Angriff zu nehmen, das nach der Excursionskarte des S.A.C., die gerade noch bis an dasselbe heranreicht, aber leider das Porcellizzathal nicht mehr enthält, Piz Cengalo geschrieben werden muss. Das Wetter, früh morgens ganz gut, hatte sich sehr verschlechtert; unser Piz hatte sein Haupt vollständig in Wolken gehüllt, so dass wir die Frage ernstlich erörterten, ob es nicht angezeigt sei, direct über den Bondopass den Uebergang nach Promontogno im Bergell zu machen; denn bei absolut schlechtem Wetter zur Spitze zu steigen, bot nur geringen Reiz. Da traf Pinggera das Richtige durch einen Vermittlungsvorschlag. Zwischen Badile und Cengalo befindet sich eine niedrigere, felszahnartige Spitze (Piz Lung auf der Ziegler'schen Karte?), von der ein Grat zum Cengalo führt. Pinggera schlug vor, wenigstens bis zu dieser vorzudringen und dann erst die Entscheidung zu treffen ...**

**8 Uhr 45 Minuten brachen wir auf und befanden uns 9 Uhr 45 am Fuss der senkrecht gegen den Gletscher abfallenden Felswände. Am vorerwähnten Grat waren 3 Scharfen bemerkbar; wir wandten uns der mittleren, tiefsten, zu, da der Aufstieg zu ihr am practicabelsten schien, und befanden uns nach einer leichten Kletterpartie auf der Höhe derselben. Da wurde es freilich klar, dass von keinem Punkte des Grates ein directer Abstieg nach dem Bondascagletscher auch nur annähernd durchzuführen war. Das Wetter hatte sich indessen wunderbar zum Guten gewendet namentlich der Osten war ganz klar, auch unser Piz selbst wolkenfrei geworden. Wir wandten uns also aufwärts über Schnee und Felsen, die, wie immer in diesen Gegenden, an Festigkeit nichts zu wünschen übrig liessen, zuletzt über einen Schnee Grat dem Gipfel zu, den wir 11 Uhr 15 Minuten erreichten ...**

**Der Steinmann des Cengalo enthielt eine Blechkapsel, deren Inhalt wir untersuchten. Zunächst fand sich eine Visitenkarte von Hrn. C. Comyns Tucker,**



Beide Karten reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA17112)



der mittheilt, dass er «and Douglas W. Freshfield A. C. made the first ascension of this peak with François Devouassoud of Chamonix in 4 h. 40 min. from the Baths of Masino. July 25, 1866» Nun war ich auf dem Gipfel, von dem mir Hr. Freshfield erzählt hatte. Ausserdem war ein Zettel vorhanden, der beurkundete, dass Hr. Francesco Lurani, C. A. I., und Hr. Filippo Cavi mit dem Führer Antonio Baroni di S. Pellegrino wenige Wochen vor mir oben gewesen waren. Zugleich theilt Hr. Lurani mit, dass Sig. Emilio Torri di Colvensa am letzten Juli des Jahres, in dem die erste Besteigung stattgefunden hat, mit demselben Führer Baroni oben gewesen sei. Hr. Lurani schreibt den Berg Pizzo di Cengal.

Wir hatten unsere Tornister bis zum Gipfel mitgenommen, in der Hoffnung, auf der Ostseite des Piz einen Abstieg zu ermöglichen und so den grossen Umweg zu vermeiden, den der Rückweg über unsere Spuren nothwendig gemacht hätte. Wir verliessen 12 Uhr 10 Minuten den Piz und wandten uns der Einsattelung zu, die sich zwischen ihm und dem von der Alp Mazza aus gerade vor ihm sichtbaren früher erwähnten Felszahn befindet. Von da wandten wir uns nach links (östlich) und fingen an, in den Felsen abwärts zu klettern. Anfangs ging es ganz leicht, dann aber wurden die Platten sehr steil, so dass wir uns nur mit grosser Vorsicht fortbewegen konnten. Wir passirten eine senkrecht abfallende Wand, die nur nothdürftig Haltpunkte für die Fingerspitzen und Zehen gewährte. Mehrmals schlangen wir das Seil um Felsvorsprünge, um uns an demselben herabzulassen; den schwierigsten Stellen am Badile war die Partie nicht gleich, aber immerhin ganz respectabel ... Wir kamen dann ein kurzes Stück auf Eis und an eine kleine Lawinenrinne; Lawinengefahr ist freilich im Herbst am Cengalo nicht zu befürchten, aber ein kleiner Steinhagel fuhr gerade an exponirter Stelle über uns her. Als wir kurz darauf (2 Uhr 40 Minuten) am Gletscher anlangten, zeigte uns die Menge des umherliegenden Gesteins, dass an dieser Stelle öfters etwas herunterkommt.

Fortsetzung im nächsten Heft

- Unter [www.map.geo.admin.ch](http://www.map.geo.admin.ch) kann ein Kartenvergleich damals/heute wie folgt gemacht werden:
  - Im Suchfeld links oben «Dufourkarte Erstausgabe» eingeben, Klick auf «Karte hinzufügen»;
  - Gebiet Bergell anklicken, worauf Blatt 20 Sondrio, Bormio von 1854 erscheint;
  - Karte vergrössern;
  - Im aufgeklappten Menü unter «Dargestellte Karten» bei angekruzierter «Dufourkarte Erstausgabe» auf Zahnrad klicken, worauf ein Schieber «Transparenz» erscheint.
  - Schieber nach rechts verschieben, worauf sich die neue Landeskarte über die alte Dufourkarte legt.
- Hintergrundinformationen zur 1845 bis 1865 entstandenen Dufourkarte – dem ersten amtlichen Kartenwerk, das die Schweiz landesweit abdeckte – sind erhältlich unter <https://www.swisstopo.admin.ch/de/wissen-fakten/karten-und-mehr/historische-kartenwerke/dufourkarte.html>  
Vgl. auch Engler, Von der Dufourkarte zum Geoportal des Bundes, in: Piz-Sol-Nachrichten 2011 Nr. 6, S. 6 f.
- Minnigerode, Aus den Bergeller Bergen, in: Jahrbuch SAC 1879, S. 123 ff.

#### Bildnachweis:

Seite: 6: <https://map.geo.admin.ch> (siehe auch Fussnote 1, oben).

## Lauterbrunner Breithorn

Samstag/Sonntag, 26./27. August 2017

Leitung: Thomas Good (Bergführer)

Teilnehmende: Corina, Rebecca, Flurina, Regula, Kurt, Stefan, Simon, Marco, Christoph L., Christoph M., Bruno

richtig warm. Als wir schon eine Zeitlang unterwegs waren, sahen wir vor uns plötzlich eine riesige Eislandschaft. Nun machten wir eine Rast, bevor es weiterging. Auf dem Gletscher hielten Corina und ich immer wieder nach Gletscherflöhen Ausschau. Als wir nach 4 Stunden Marsch in der Mutthornhütte angekommen



Um 7.30 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Sargans. Nun hiess es mit dem Zug nach Kandersteg zu fahren. Von dort aus ging es mit dem Bus in das landschaftlich sehr eindrückliche Gasteretal. Wir machten uns für den Aufstieg bereit und liefen dann los. Nach einer Weile überquerten wir eine Brücke und dann ging es aufwärts. Die Sonne strahlte vom Himmel und es gab

men waren, richteten wir uns gemütlich in den Zimmern ein. Dann gab es ein Bier und Apfelkuchen. Zum Nachtessen durften wir uns Linsensuppe, Riz Casimir und zum Dessert Orangencrème schmecken lassen. Jetzt war es Zeit fürs Bett.

Am nächsten Morgen mussten wir um 3 Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück ging es für den Gletscher schon vorbereitet mit



den Steigeisen in der Hand zum Gletscher. Dort wurden die Seilschaften gebildet und los ging's. In noch finsterner Nacht liefen wir über den zerrissenen Gletscher an den Fuss des Westgrates. Rechtzeitig bei Tagesanbruch machten wir uns für den Aufstieg über den Grat bereit. Der Aufstieg war ziemlich anstrengend, aber er hat sich gelohnt. Oben auf dem 3780 Meter hohen Gipfel angekommen, assen wir etwas und genossen die Aussicht. Der Abstieg erfolgte zurück über den Westgrat. Wir liefen den Gletscher hinunter und mussten uns ein Durchkommen suchen, um ins «Inners Tal» zu gelangen. Dazu traversieren wir einen steilen Eishang und rutschten auf unseren



Hosenböden den vom Gletscher geschliffenen Fels hinunter.

Jetzt wanderten wir noch bis zur Fafleralp hinunter. Wir waren schon fast unten





angekommen, als Thomas uns sagte, wir müssten pressieren, wenn wir noch den nächsten Bus erwischen wollten. Die letzten 30 Minuten mussten wir joggen, doch wir erwischten den Bus noch. Nun ging es an die Heimreise und ich war ziemlich müde nach dem anstrengenden Tag. Unterwegs liessen wir die Eindrücke mit einigen Fotos nochmals Revue passieren.

So gingen zwei schöne Tage zu Ende.  
*Flurina Tawa Good*

Fotos Kurt Janett



## Ortler

Samstag/Sonntag, 14./15. Juli 2017

Leitung: Walti Brühlmann

Teilnehmende: Prisca Lörtscher, Christof Ackermann, Claudio Guerrini, Gerry Meier, Elias Vetter



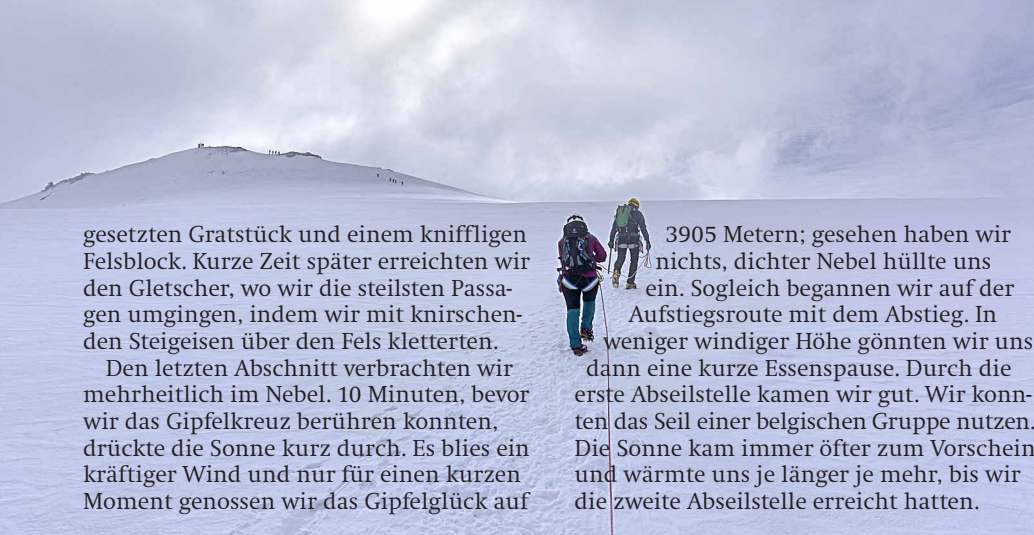
Nieselregen ging es zu Fuss immer höher hinauf bis zur Payerhütte (3029 m). Pünktlich zur Hauptspeise waren wir komplett; Gerry konnte sich doch noch von seiner Arbeit losreissen.

Ohne nennenswerte Zwischenfälle legten wir uns schlafen. Um 5 Uhr ging es los. Die ersten Meter bewegten wir uns

Kurz nach 9 Uhr fuhren wir zu fünft Richtung Sulden los. Für mich war es die erste Fahrt über den Ofenpass und ich genoss die Ausblicke ins Tal und auf die Berggipfel. Nach dem in Butter schwimmenden Mittagessen fuhren wir mit schweren Bäuchen die ersten Höhenmeter mit der Sesselbahn K2 hoch. Bei bewölktem Himmel und sporadischem



auf dem Wanderweg, aber bald begann die Kraxelei. Zusammen mit etlichen anderen Seilschaften kamen wir nur langsam voran. Die erste grössere steile Passage war mit einer Eisenkette gesichert. Für die zweite heikle Stelle seilten wir uns an. Die Schlüsselstellen bestehen aus einem kurzen aus-



gesetzten Gratstück und einem kniffligen Felsblock. Kurze Zeit später erreichten wir den Gletscher, wo wir die steilsten Passagen umgingen, indem wir mit knirschen den Steigeisen über den Fels kletterten.

Den letzten Abschnitt verbrachten wir mehrheitlich im Nebel. 10 Minuten, bevor wir das Gipfelkreuz berühren konnten, drückte die Sonne kurz durch. Es blies ein kräftiger Wind und nur für einen kurzen Moment genossen wir das Gipfelglück auf



3905 Metern; gesehen haben wir nichts, dichter Nebel hüllte uns ein. Sogleich begannen wir auf der Aufstiegsroute mit dem Abstieg. In weniger windiger Höhe gönnten wir uns dann eine kurze Essenspause. Durch die erste Abseilstelle kamen wir gut. Wir konnten das Seil einer belgischen Gruppe nutzen. Die Sonne kam immer öfter zum Vorschein und wärmte uns je länger je mehr, bis wir die zweite Abseilstelle erreicht hatten.



Auf dem Grat vor uns warteten schon 15 Personen, um sich einige Meter abzu-seilen. Nach 30 Minuten wurde uns wieder kalt, aber wir waren noch keinen Schritt weiter. Erst nach 50 Minuten Zwangspause waren wir an der Reihe und seilten uns ab. Von nun an ging es zügig zur Hütte zurück. Walti führte uns nach einer kleinen Pause auch noch die letzten 1100 Hm (von insgesamt 2200 Hm) zielstrebig und sicher - wie schon auf der gesamten Tour - zum Auto zurück. Vielen Dank dafür!

*Elias Vetter*

## Gross Schiahorn

Sonntag, 30. Juli 2017

Leitung: Ernst Rhyner

Teilnehmer: Hans Hardegger, Heidi Zena, Katharina Nünlist

Die einen sehr, die anderen weniger ausgeschlafen, trafen wir uns um 7 Uhr bei der Raststätte Heidiland. Ein kalter Wind pffiff uns um die Ohren, trieb uns zur Eile an. Bereits um 7.40 Uhr liefen wir am Wolfgang Richtung Meierhofer Berg los. Im schönen Fichten- und Buchenwald erfreute sich unser Auge an frischen Pilzen und spät blühenden Margeriten.

mit der Bahn hoch und genossen ebenfalls diesen herrlichen Verbindungsweg zwischen Parsennhütte und Strelapass.

Wir genossen die prachttvolle Flora; besondere Freude hatten wir an den zahlreichen Edelweissen entlang des Weges. Ebenfalls beeindruckend waren die vielen Lawinerverbauungen an den Flanken des kleinen Schiahorns.

Zur Mittagszeit trafen wir beim Strelapass und dem gleichnamigen Berggasthaus ein. Hier erwartete uns auch ein Posten des Swiss Alpine Marathons. Im Vergleich zu den verschiedenen Kategorien waren wir mit unseren zirka 20 Kilometer doch etwas bescheidener!



Fotos Katharina Nünlist

Oberhalb der Waldgrenze begegneten wir noch ein paar Rindern, die natürlich genau auf dem Weg standen und uns diesen nur ungerne frei gaben. Im Zickzack ging weiter bis auf 2257 Meter und somit waren bereits knapp 700 Höhenmeter überwunden.

Nun gings gemütlicher weiter auf den Höhenweg Richtung Dorfälli/Parsenn. Wir genossen den wunderbaren Ausblick über die Landschaft Davos und die Ruhe. Erst ab dem Dorfälli wurde der Panoramaweg belebter, kamen doch die meisten Wanderer

Da die Wetterprognosen Ernst eine schlaflose Nacht bereitet hatten und er dem zwischenzeitlich überblauen Himmel noch nicht ganz traute, kehrten wir nicht im Berggasthaus ein. Unser Weg querte zuerst leicht ansteigend die Südwand des Schiahorns. Dabei mussten drei kleine Geröllfelder gequert werden, bevor es in vielen kleinen Serpentinaen über die steile Gras- und Geröllflanke bis zum Gipfel des grossen Schiahorns ging. Auf 2709 Metern war die Aussicht super und der anstrengende Aufstieg hatte sich definitiv gelohnt.





Nach einer gemütlichen Foto- und Lunchpause nahmen wir den Rückweg unter die Wanderschuhe. Dabei genossen wir nach dem ersten Abstieg einen feinen Kaffee im Berghaus, bevor es via Parsennhütte wieder zurück zum Wolfgangpass ging.

Vielen Dank, Ernst, für deine umsichtige Zeitplanung, die uns vor den grossen Gewittern trocken und zufrieden nach Hause gebracht hat!

Katharina Nünlist

## Calanda

Sonntag, 13. August 2017

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmende: Lilo Müller, Anna-Maria Jarc, Urs Vetsch, Silvia Mettler, Yvonne Mettler



Fotos Lilo Müller



Fünf bewegungshungrige Pizölerinnen und Pizöler sowie ein Gast trafen sich um 7.30 Uhr zu einer Alpinwanderung. Nach der Autofahrt zur Vazer Alp folgte der Aufstieg über Alpweiden und Geröllhalden via Berger Calanda zum Rossfallenspitz. Da

trennte sich die Gruppe; zwei Schwestern wanderten auf der Aufstiegsroute zurück und weiter zur Calandahütte. Zwei Zweierseilschaften bewegten sich kraxelnd am kurzen Seil, kletternd mit Blocksicherung sowie abseilend über den Napoleon zum Haldensteiner Calanda.

Der Abstieg erfolgte dann auf dem Wanderweg hinunter zur Calandahütte zur verdienten Zvierirast. Gemeinsames ging es dann zurück zum Parkplatz auf der Vazer Alp, wo eine schöne, abwechslungsreiche Alpinwanderung zu Ende ging. Danke, Stefan, für die abwechslungsreiche Tour!

Urs Vetsch

## Matterhorn-Trekking

### Teil 1

Sonntag bis Freitag, 13. bis 18. August 2017

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Katharina Nünlist, Agi Nussbaumer, Ernst Rhyner

### Sonntag: Fahrt nach Zermatt

Die Umrundung des Matterhorns als Wanderung ist zwischenzeitlich ein Klassiker; wir führen diese Tour in zwei Etappen durch, Teil 2 folgt nächstes Jahr.

Rhonetal hinunter bis Visp. Umsteigen in den Zug und Fahrt nach Zermatt. Dem gemütlichen Bummel durch die Ortschaft folgte später ein feiner Znacht. Auch Nichtstun macht Hunger!

### Montag: Randa – Topalihütte

Bahnhof Randa, Startort zu unserem Trekking. Der Wegweiser orientierte mit 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Marschzeit. Gleich zu Beginn die ersten steilen 1000 Höhenmeter, serpentinartig wand sich der Pfad bergauf. Danach ein ständiges Auf und Ab bis zu einem Plateau und nochmals eine Höhenstufe von zirka 400 Metern. Nun war die Höhe erreicht, nicht aber die Hütte. Schon bald war sie in unserem Blickfeld, auf dem Schotterweg dorthin dauerte es noch eine gute Stunde.

Ganz herzlich empfing uns das freundliche Hüttenpersonal. Fantastischer Blick zum Dom und Weisshorn!

### Dienstag: Topalihütte – Schölljoch – Barrhorn – Turtmannhütte

Heute starteten wir auf einem T4-Weg Richtung Schölljoch. Ab zirka 3000 m ü. M. lag Neuschnee. Unmittelbar vor dem Schölljoch war die Schlüsselstelle zu überwinden. Daniel hackte ein paar Trittstufen ins Eis, so konnten wir problemlos am Fixseil

hochsteigen. Es folgte eine Leiter und am Schluss ein kurzer Klettersteig. Jetzt war der Blick frei zum Barrhorn (3610 m, höchster Wanderberg Europas), das wir kurz vor Mittag erreichten. Welch ein herrlicher Rundblick auf die umliegenden Bergriesen!! Im Abstieg kam uns der weiche Neuschnee zugute, deckte er doch das lose Geröll zu. Der Bergweg wurde besser, und so trafen wir frühzeitig auf der Hütte ein. Die Umgebung der Turtmannhütte ist bekannt für die vielen Edelweisse.



Start um 8 Uhr in Sargans; bei herrlichem Sonnenschein führen wir mit dem Auto über Oberalp- und Furkapass nach Visp. Einem Kaffeehalt in Sedrun folgte eine Fotopause (Dampfwolken der Furkabahn) in Gletsch, danach gings zügig das

### Mittwoch: Turtmannhütte – Forcletta – Zinal

Gestärkt vom reichhaltigen Frühstück stiegen wir zuerst zum Turtmann-Stausee ab. Dann folgte auf der anderen Talseite der lange Anstieg zur Forcletta. Hier über-





schritten wir die Sprachgrenze. Gemächlich stiegen wir bergab. Bald einmal erweckten viele bullige Eringer Kühe unsere Aufmerksamkeit und sie wurden sodann fotografiert. Der Weg zog sich ewig lang über der Waldgrenze taleinwärts. Am Schluss folgte ein steiler Abstieg direkt hinein ins Dorf Zinal. Ein feiner Walliser Teller zum Zvieri und endlich wieder einmal freiwillig duschen!!

**Donnerstag: Zinal – Col de Sorebois – Lac de Moiry – Col de la Tsaté – Les Haudères**  
Bestens ausgeruht nahmen wir Abschied vom Hotel und fuhren die

ersten 600 Höhenmeter mit der Gondel. Zügig wanderten wir zum Col de Sorebois. Im Talgrund der türkis schimmernde Lac de Moiry. Am Seeende liess sich der Weg zum Col de la Tsaté erahnen. Vorerst



stiegen wir zum Stausee ab und machten es uns in der Terrassenbeiz gemütlich. Weiter gings über die imposante Stau-mauer und oberhalb des Sees Richtung Col de la Tsaté. Die Sonne heizte erbarmungslos ein, als wir die letzten steilen Höhenmeter zum Pass unter die Füsse nahmen. Nun folgte der lange, lange Abstieg – zirka 1500 Höhenmeter – nach Les Haudères.

#### **Freitag: Les Haudères – Arolla**

Vom Streckenprofil her die kürzeste Etappe. Voller Elan starteten wir den Schlusstag. Der vorerst schattenspendende Wald war uns willkommen. Nach einer guten Stunde Marsch überquerten wir die Strasse nach Arolla und stiegen zum Lac Bleu hoch. Eine mit viel Fleiss umgebaute Alphütte – zum Glück mit Ausschank – nutzten wir für eine verdiente Pause; leider befand sich der Kuchen erst im Backofen.

**Seite 15: Der Startschuss in Randa ist gefallen.**

**Seite 16 oben: Alle bestaunen die neue Europabrücke auf der gegenüberliegenden Talseite.**

**Seite 16 unten: Traumsicht im Abstieg nach Zinal**

**Seite 17 oben: Unterwegs am Moirstausee**

**Seite 17 unten: Ankunft in Arolla**

Fotos Daniel Schaffhauser und Katharina Nünlist

Danach gings über Stock und Stein weiter und unverhofft standen wir am Dorfeingang. Kurze Zeit später betraten wir ein mit vielen schönen Blumen geschmücktes Restaurant. Wir freuten uns riesig über das



Geleistete und auf eine schmackhafte Walliser Käseschnitte. Das Ziel des ersten Teils dieser Runde war nun in Arolla erreicht, und jeder Tag hatte mit bestem Wetter aufgewartet. Nächstes Jahr geht es ab hier weiter.

Dir, Daniel, besten Dank für die sehr gute Organisation und Planung, sowie die kompetente, fachkundige Führung.

Ernst Rhyner

## Safien – Alperschällilücke – Sufers

Mittwoch, 19. Juli 2017

Leitung: Georg Marugg

Teilnehmende: Elisabeth, Ernst, Mario, Vreni



Mit dem ÖV fahren wir nach Safien-Turrahus. Bei herrlichem Bergwetter starten wir Richtung Piggamad. Auf schmalen Pfad gehts nun steil den Hang hoch zum Höllgraben, ein Name, der – zumindest bei trockenen Bedingungen – schauerlicher klingt, als es die Route ist. An der steilen Grashalde blühen viele Alpenblumen, auch der Purpurenzian. Ein paar steinige, steile Bachrunsen überquerend und über Absätze mit luftigen Tiefblicken steigend stehen wir nach 750 Metern Aufstieg unvermittelt vor einem kleinen, türkis leuchtenden Seelein.

**Oben:** Abstieg vorbei am Rundhorn

**Links:** Am Alperschällipass

**Unten:** Namenloses Seelein unweit der Alperschällilücke

Fotos Georg Marugg



Hier oben bei der Alperschällilücke betritt man eine andere Welt. Schroff ragt der Zackengrat der Pizzas d'Anarosa in den Himmel und das Tälchen, durch das man aufsteigt, hat der Berg mit Unmengen von neuem Geröll bedeckt.

Die Gegend gleicht einer Mondlandschaft. Kurz vor dem eigentlichen Pass weitete sich die Landschaft fast zu einer Hochebene und hier konnte sogar wieder ein dünnes Graspolster den Untergrund überziehen. Wir machen Pause und geniessen den Rundblick auf die benachbarten Berge sowie die Geröllhalden der Grauhörner.

Der lange Abstieg, im oberen Bereich streckenweise weglos, später über einen schmalen Weg durch Lärchen- und Arvenwald und über Weiden erreichen wir Sufers.

Den Abschluss dieser schönen Tour geniessen wir auf der Terrasse des Restaurants Seeblick mit etwas für den Durst sowie Kaffee und Kuchen.

Wir danken Georg für das einmalige Bergerlebnis.

Vreni von Gunten

## Panoramaweg Pizol

Donnerstag, 27. Juli 2017

Leitung: Therese Meli

11 Teilnehmende



Fotos Ernst Grünenfelder



Dem an diesem Tag unfreundlichen Sommerwetter trotzend, standen zehn Frauen und ein Mann bei der Talstation der Pizol-Bahn. Schon während der Bergfahrt überraschte uns die Natur mit einem Fuchs und mehreren Murmeltieren. Die beim Start der Wanderung auf dem Panoramaweg anfänglich recht gute Sicht auf die umliegenden Berge wurde allerdings wenig später durch Regen wieder verdrängt. So sahen wir umso besser das, was direkt am Wegrand blühte, nämlich wunderbare und farbenprächtige Bergblumenwiesen mit Edelweiss, Männertreu usw.

Nach der Einkehr im Berghaus beruhigte sich das Wetter, sodass wir uns mit dem Sessellift wieder bis zum Beginn des Heidipfades tragen liessen. Das Erstaunen aller war gross über die vielen Aktivitäten,

die hier für Klein und Gross geboten werden. Einige probierten wir aus, auf andere wie zum Beispiel eine Pause mit einem Buch in den Händen im romantischen Hängemattenwald mussten wir leider verzichten.

Vielen Dank an Therese, die uns gezeigt hat, dass auch vor unseren Haustüren viel Schönes zu entdecken ist.

Heidy Eggenberger 2

## Muttseehütte – Ruchi – Brigels

Donnerstag/Freitag, 3./4. August 2017

Leitung: Georg Marugg

Teilnehmende: Albert, Mario, Nesa, Peter, Susi, Therese, Toni D., Toni M., Vreni L., Vreni v. G.

### Donnerstag

Mit Bahn, Bus und Alpentaxi erreichen wir schon früh Tierfehd, lassen uns bereits um 7.30 Uhr von der Luftseilbahn zum Chalchtrittli transportieren und treten die Wanderung an. Was früher ein besserer Schaffpfad war, ist heute ein gut ausgebauter und mit zahlreichen Ketten gesicherter Weg. Nach zweieinhalbstündigem Steigen gelangen wir kurz vor Mittag zur Muttseehütte. Die Gruppe verpflegt sich und rastet dann.

Am Nachmittag setzen acht Personen die Wanderung Richtung Ruchi fort. Wir verlassen schon bald den Wanderweg und folgen den Wegspuren am See. Das Gelände gleicht einer Mondlandschaft, ist umrahmt von markanten Felszacken, ver-



Links unten: Im Aufstieg zur Muttseehütte

Oben: Am Kistenpass, Blick zum Kistenstöckli

Fotos Georg Marugg

mit einem kleinen Umweg an der Bifertenhütte vorbei (zurzeit im Umbau und unbewartet) aufs Kistenstöckli aufzusteigen. Nach sehr steilem, am Schluss in der NW-Wand zum Gipfel mit Ketten gesichertem Aufstieg erreichen wir nach

einer Stunde den mit vielen Steinmännern verzierten flachen Gipfel. Der Blick öffnet sich auf Tödi, Bifertenstock, usw. und hinunter zum Limmerensee.

Das Kistenstöckli (2746 m), auf Rätoromanisch Muot da Rubi, ist der Hausberg der Bifertenhütte. Nach kurzer Pause steigen wir vorsichtig ab, an der Bifertenhütte vorbei zügig das Tal auswärts bis zur Alp Quadra, wo uns Taxi Mario nach Brigels direkt zum Hotel Vinzenz chauffiert. Nach gemütlichem Ausklang bringen uns das Postauto und der Zug heimwärts.

Es war eine wunderschöne, abwechslungsreiche und sehr gemütliche Wanderung, von Georg wie immer perfekt organisiert. Ich sage ein grosses «engraziel fetg» und hoffe auf weitere so schöne Touren.

Toni Darms

## Hinterrugg/Chäserrugg

Donnerstag, 17. August 2017

Leitung: Georg Marugg

Teilnehmende: Alain, Albin, Elisabeth, Felix, Heidi, Josef, Joseph, Mario, Peter, Therese, Vreni

Bei sehr guten Wetteraussichten für die bevorstehende Tour starten die ersten sechs Teilnehmer um 7.53 Uhr mit dem Postauto in Richtung Toggenburg. In Grabs kommen weitere vier dazu und in Alt St. Johann sind wir dann mit dem Eintreffen von Vreni komplett. Die gut gelaunte Wandergruppe begibt sich sogleich zur Selamattbahn, die uns bequem auf die

ziert mit kümmerlichen Blümchen. Wir steigen in die steilen Schutthalden der Aufstiegsroute ein. Die Flanke ist sehr steil. Nach etwa eineinhalb Stunden rasten wir und bemerken einen sich immer mehr verdunkelnden Himmel.

Georg entscheidet: Abstieg! Auch im Hinuntersteigen erweist sich die felsige, abschüssige Flanke als Herausforderung. Wir alle sind froh um das Erreichen der flacheren Wegpartie und kehren auf der anderen Seeseite über die neue, mit 1050 Metern Länge längste Staumauer in der Schweiz zurück zur Hütte. Noch bleibt Zeit für eine Jassrunde. Nach einem feinen Nachtessen klingt der erste Wandertag aus.

Vreni Loosli

### Freitag

Nach einem feinen Frühstück ziehen wir wohlgelaunt und voller Frische bei fast wolkenlosem Himmel Richtung Kistenpasshütte los. Wir beobachten gräsende Steinböcke, erreichen bald die Hütte wo wir Kaffeepause machen, die kleine Hütte bewundern und den Ausblick geniessen.

Leicht abwärts erreichen wir den Kistenpass, entscheiden uns



Fotos Georg Marugg

Oben: Bald auf dem Hinterrugg, im Hintergrund der Walensee

Unten: Gipfelfoto

Alp Selamatt auf 1373 Metern befördert. An der wärmenden Sonne sind nach kurzer Zeit alle abmarschbereit. Über Lämbody und vorbei an Underruestel erreichen wir auf einem sehr angenehmen Wanderweg Hinterlücheren (1545 m).

Nach einem kurzen Halt gehts dann so richtig los. Der steile, schmale und meistens sehr steinige Weg bringt uns im interessanten und naturnahen Gluristal schnell höher. Bei Gluris (1699 m) gönnen wir dem nun aufgewärmten Körper bei einem Trinkhalt eine erste Erholung. Dank dem sehr angenehmen Tempo von Georg können wir beidseits des Weges immer wieder spät blühende Bergblumen bewundern.

Ein grösseres Rudel Gämsen auf der Ostseite des Schibenstolls lässt sich nicht von uns stören und genießt weiterhin die Frei-



heit in der Natur. Auf dem Sattel zwischen Schibenstoll und Hinterrugg (2100 m) gibts nochmals eine kurze Verschnaufpause, um sich für die letzten steilen 200 Meter bis zum Gipfel zu stärken. Dabei haben wir bereits die Möglichkeit einen Blick ins Sarganserland zu geniessen. Um die Mittagszeit erreichen wir den Gipfel auf 2306 m.

Trotz des etwas verschleierte Himmels geniessen wir eine herrliche Rundblick. Nach der kurzen Überschreitung zum Chäserrugg ist es Zeit für die Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Die anschliessende Besichtigung des neu erbauten Restaurants und natürlich der Kaffee und ein feines Dessert haben sich in jedem Fall gelohnt. Bald machen sich der Teilnehmenden zu Fuss auf den Weg nach Iltios.

Auf Surenboden gibts dann noch einen kurzen Halt. Bei dieser Gelegenheit serviert Josef einen, zwei oder sogar drei Portionen feinen Nusschnaps. Auf Iltios sind wir wieder alle beisammen und löschen auf der Terrasse unseren Durst, bevor wir mit der Standseilbahn nach Unterwasser fahren. Das Postauto um 16.10 Uhr bringt uns an unsere Ausgangsorte zurück.

Wir erlebten zusammen eine tolle und gemütliche Bergwanderung. Unserem Tourenleiter Georg sei dafür herzlich gedankt.

*Josef Hobi*

## Schafgrat

*Dienstag/Mittwoch, 22./23. August 2017*

*Leitung: Lilo Müller*

*Teilnehmende: Vreni V., Mario, Susi*

Das Auto parkieren wir auf dem Kunkelpass. Um 16 Uhr erreichen wir die Ringelspitzhütte, geniessen Kaffee und selbst gemachte Mandelgipfel und wandern anschliessend zum Lavoibach hinunter zu den hütteneigenen Pools. Welch eine sprudelnde Frische!

Als einzige Gäste in der Hütte breiten wir uns freudig im Matrazenlager aus.

Tags darauf führt der Weg über die Sandböden zur Ochsenfurggla, mit stetem Blick zum Ringelspitz. Von Weitem erkennen wir den Geröllhalden-Trichter, der uns auf dem Abstieg erwarten wird. Doch zuvor

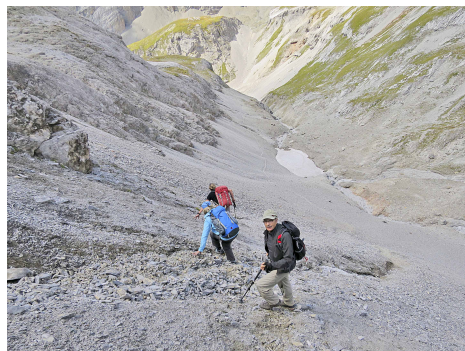


**Oben: Ringelspitz mit Hütte**

**Unten links: Rutschpartie**

**Unten rechts: Canyoning**

Fotos Susi Benz

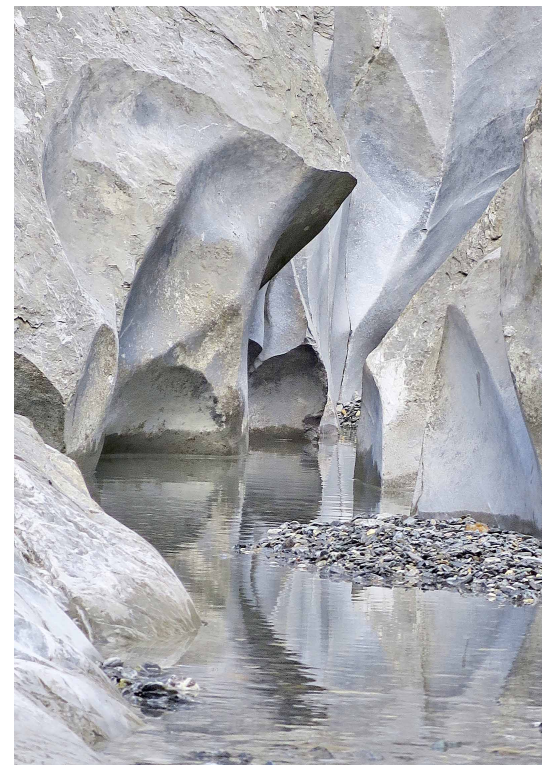


gibts noch etwas «Action»: Lilo führt uns durchs Loch. Ohhh!

Wieder zurück auf dem Weg steigen wir, teils aufrecht, teils auf allen Vieren, die Mondlandschaft zum Schafgrat hinauf. Die Zacken am südlichen Horizont sind unendlich ...

Den Rückweg nehmen wir über das Tüftobel, eine herrliche Rutschpartie, und zum Abschluss ein kleines Canyoning, wohltuend für die Füsse.

*Susi Benz*



## Jatzhorn – Jakobshorn

*Donnerstag, 24. August 2017*

*Leitung: Markus Letta*

*Teilnehmende: Albin, Wisi, Doris, Elisabeth, Ernst G., Felix, Josef, Ruth, Theres, Heidi*

Mit SBB und RhB fahren wir nach Davos. Die Tour ist mit T3 ausgeschrieben und deshalb sind die Männer ausnahmsweise leicht in Überzahl. Auf der Fahrt mit dem Postauto durchs idyllische Sertigtal sehen wir in der Ferne unser Ziel, das Jatz- und Jakobshorn. In Sertig Dörfli beginnt die Wanderung. Auf schmalen Bergpfad, durch lichten Wald und später auf Alpeiden gehts bergauf. Viele Mountainbiker kommen uns entgegen, sie sind samt Bike zur Bergstation hochgefahren. Das Wetter ist prächtig und die Temperatur auf dieser Höhe angenehm. Nach einer Verpflegungspause gehts weiter Richtung Tällifurka, dem Übergang zum Dischmatal.

Der schmale, an einigen Stellen exponierte, Gratweg erfordert besondere Vorsicht. Um die schönen Ausblicke ins Tal zu geniessen, bleibt man besser stehen. Nach zirka 4 Stunden sind wir auf dem Jatzhorn (2682 m) und geniessen ausgiebig unser Mittagessen und die einmalig schöne Fernsicht. Die 250 Meter Abstieg zum Jakobshorn erfordern nochmals volle Konzentration. Im Restauration der Bergstation gibt es eine Überraschung: Albin hat Geburtstag und stiftet zwei Flaschen allerfeinsten Weisswein. Gerne stossen wir auf seine Gesundheit an und wünschen ihm Glück und alles Gute. Vielen Dank, Albin!

Markus hat zu viele Wanderstöcke und möchte ein Paar davon hier oben zurücklassen. Er hat die Rechnung aber ohne die umsichtige Wirtin gemacht. Kurz vor der Talfahrt erscheint sie mit den Stöcken und will sie ihm partout mitgeben. Er aber bleibt bei seinem Entschluss und so marschier sie überrascht und zufrieden mit den Stöcken zurück.

Auch wir fahren mit vielen schönen Erlebnissen nach Hause. Markus, vielen Dank für diese sehr schöne Tour und die umsichtige Führung.

*Heidi Vincenz*

## Braunwald – Ortstock – Glattalhäute – Erigsmatt

Mittwoch/Donnerstag, 30./31. August 2017

Leitung: Verena Loosli  
5 Teilnehmende

Wir fahren mit dem ÖV nach Braunwald und starten bei schönstem Wetter auf dem Gumen. Unsere Wanderung geht über Bützi und durch Karrenfelder zum Lauchboden. Nach kurzer Rast steigen wir steil auf zur Furggle und weiter auf den Ortstock, wo wir die wunderbare Rundschau geniessen. Von der Furggle zum Glattalsee geht es steil durch die Schutthalde hinunter, bevor wir dem See entlang die Hütte erreichen.

Über Nacht ändert sich das Wetter, es regnet und alle Berge sind in Nebel gehüllt. Nach dem Morgenessen beraten wir das weitere Vorgehen und entschliessen uns über Charetalp – Erigsmatt – Bützi nach Braunwald zurückzuwandern. Da der Weg gut markiert ist, brauchen wir ihn nie zu suchen, so dass wir die Gumen-Bergstation kurz vor dem grossen Regen erreichen.

Vreni, herzlichen Dank für die geologisch interessante und gut organisierte Wanderung!

Mario

## Brülisau – Hoher Kasten

Freitag, 8. September 2017

Leitung: Markus Letta  
Teilnehmende: Elisabeth, Margrith, Theres, Josef, Heidi

In Brülisau starteten wir zur Tour auf den Kamor und den Hohen Kasten. Zuerst ging's Richtung Ruesitz, dann aber zogen wir links ab zur Alp Rossberg. Vom Eggli aus konnte man bereits ins Rheintal blicken.

Nach einem steilen Aufstieg erreichten wir die Alp Stofel, wo eben die Rinder zur Alpbefahrt zusammengetrieben wurden. Jetzt waren unsere Gipfelziele schon ganz nah und der Kamor bot sich auch zur

Besteigung an. Dann genossen wir eine gemütliche Mittagszeit auf der Terrasse des Hohen Kastens.

Dieser bot wirklich eine traumhafte «Rondom»-Aussicht! Trotz einigen Nebelbänken, die sich an diesem Tag immer wieder an die Berge schmiegen, entdeckten wir – auch mit Hilfe eines Panoramas – viele bekannte Berge. Mit den geschenkten Fahrkarten für die Talfahrt der Luftseilbahn schonten wir unsere Knie und kamen erst noch frühzeitig nach Hause.

Heidi Eggenberger

## Lobhornhütte

Dienstag/Mittwoch, 12./13. September 2017

Leitung: Margrit Dornbierer  
9 Teilnehmende

### Dienstag

Nach zweimaliger Verschiebung der schönen Tour ins Berner Oberland findet sie nun doch statt. Zur Freude aller Teilnehmenden reisen wir via Luzern – Brünig nach Lauterbrunnen und hoch zur Grüttschalp. Von hier führt der angenehme Weg über Söusläger zum Chüebodmi und wir bestaunen die Aussicht auf Wengen, Männlichen,



Oben: Freiluftbad neben der Lobhornhütte, rechts hinten Lobhörner

Unten: Wengen und Dreigestirn

Fotos Margrit Dornbierer

schmeckt. Bei der Outdoor-Waschanlage gibt es keinen Andrang! Bald geniessen wir das feine Abendessen, ab und zu erhaschen wir Blicke zum bekannten Bergmassiv, die Nacht klart auf und wir bestaunen einen wunderschönen Sternenhimmel mit vereinzelt Sternschnuppen.

Lauberhorn, auf Eiger Mönch und Jungfrau, die sich bald wieder in Wolken hüllen. Das Wetter ist uns nicht so gut gesinnt und wir gewöhnen uns an Schirm auf und zu, Kapuze rauf und runter und Vorsicht auf den glitschigen Steinen und Wurzeln. Am späteren Nachmittag erreichen wir die Alp Suls und nach kurzem Aufstieg die Lobhornhütte, wo wir freundlich empfangen werden und unsere nassen Sachen trocknen können. Wir nehmen gemütlich Platz in der warmen Stube und geniessen ein Glas Weisswein mit Hobelkäse, was allen gut

### Mittwoch

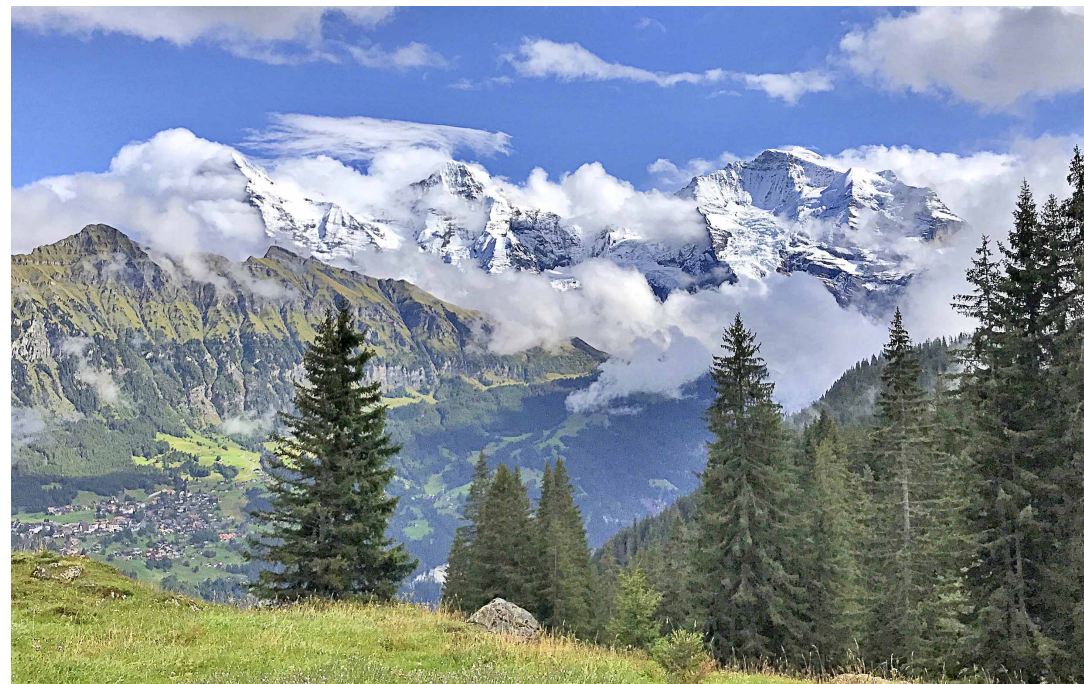
Der Morgen weckt uns mit starkem Wind, alles ist trocken, in der Ferne leichtes Morgenrot, das aber bald hinter den Wolken verschwindet. Nach einem reichhaltigen Frühstück verlassen wir die Hütte, steigen via Suls über Naterswengli hinunter ins Söustal. Der Weg ist leider zerstört vom Vieh und es ist Vorsicht geboten mit Morast und glitschigen Stellen. Unterwegs begrüssen uns weidende Kühe und Ziegen, die vor nichts zurückschrecken.

Wir steigen hinauf zur Marchegg, bald fängt es rundum an zu regnen, ein starker Wind bläst und wir werden von einem Regenguss überrascht. Schirm und Regenjacke sind sofort wieder zur Stelle und weiter geht es Richtung Allmendhubel. Leider nimmt der Regen stark zu, sodass Margrit sich zum Abstieg entscheidet und wir den Weg zur Winteregg einschlagen, der uns ins Restaurant führt, wo wir uns im Trockenem verpflegen. Nach der angenehmen Pause fahren wir mit der Bahn via Grüttschalp nach Lauterbrunnen.

Wir geniessen die Fahrt über Bern – Zürich und beenden unsere Reise in einen für uns unbekanntem Teil der Schweiz, aber sehr schön auch bei wechselhaftem Wetter.

Vielen Dank, Margrit, für deine aufwendige und umsichtige Organisation, es waren zwei spannende Tage.

Theres



**Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch**

## KiBe

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 17.12.	Lawinenkurs	ST, SST, AU	L	BF Thomas Wälti	081 322 95 57
So. 31.12.	Silvestertour	ST		BF Alfons Kühne	081 302 50 44

## JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 11.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BW, H	T3	Reto Hobi	079 216 46 57
Fr./Sa. 17./18.11.	Kurs «Orientierung im Gelände»	AU		BF Thomas Wälti	081 322 95 57
So. 17.12.	Lawinenkurs	ST, SST, AU	L	BF Thomas Wälti	081 322 95 57

## Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 5.11.	Mountainbiken im Heidiland	MTB	L1	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Sa. 11.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BW, H	T3	Reto Hobi	079 216 46 57
Fr./Sa. 17./18.11.	Kurs «Orientierung im Gelände»	AU		BF Thomas Wälti	081 322 95 57
So. 17.12.	Lawinenkurs	ST, SST, AU	L	BF Thomas Wälti	081 322 95 57

### Legende:

AU = Ausbildung	BF = Bergführer	BW = Bergwanderung (ab T3)	H = Höck	MTB = Mountainbiketour
SST = Schneeschuhtour	ST = Skitour			

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: [www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm](http://www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm)  
Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.  
Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

## Senioren

### Torkelbummel

Datum: Donnerstag, 2. November 2017  
Leitung: Georg Marugg  
Besammlng: 13.30 Uhr, Bahnhof Trübbach  
Ausrüstung: wandermässig, dem Wetter angepasst  
Kosten: ca. Fr. 25.–  
Teilnehmerzahl: 45  
Anmeldung: bis Montag, 30. Oktober 2017, an:  
Georg Marugg  
Primalinis 12  
7307 Jenins  
Telefon: 081 302 43 55  
E-Mail: [georg.marugg@sac-piz-sol.ch](mailto:georg.marugg@sac-piz-sol.ch)  
Anmerkung: Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt!

### Fondueplausch Enderlinhütte

Datum: Samstag, 11. November 2017  
Leitung: Reto Hobi  
Besammlng: 9.30 Uhr, Parkplatz St. Luzisteig für gemeinsamen Aufstieg oder 11.11 Uhr, Enderlinhütte  
Ausrüstung: bergtourenmässig, gutes Schuhwerk, Regenschutz, evtl. Stirnlampe  
Bewertung: T3, 800 Hm  
Kosten: Fr. 22.– für Fondue (exkl. Getränke)  
Teilnehmerzahl: 20  
Anmeldung: bis Mittwoch, 8. November 2017, an:  
Reto Hobi  
Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz  
Mobile: 079 216 46 57  
E-Mail: [reto.hobi@sac-piz-sol.ch](mailto:reto.hobi@sac-piz-sol.ch)

Auskunft: Freitag, 10. November 2017, 19.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 079 216 46 57  
Anmerkung: Die Tour wird bei jedem Wetter durchgeführt (vorbehaltlich Schneesituation)!

### Kurs «Orientierung im Gelände»

Datum: Freitag/Samstag, 17./18. November 2017  
Leitung: Thomas Wälti  
Besammlng: Freitagabend: 18.00 Uhr, Hotel Churfürsten, Walenstadt  
Ausrüstung: wandermässig, dem Wetter angepasst. Karte 1:25 000 Blatt 1154 Spitzmeilen, Kompass, Höhenmesser, evtl. GPS. Schreibzeug, evtl. Lupe.  
Bewertung: Fortbildung für Toureneiter Sommer oder Winter  
Kosten: Für Tourenleiter nur Fahrspesen. Für Nicht-Tourenleiter Fr. 50.– plus Fahrspesen  
Teilnehmerzahl: 10  
Anmeldung: bis Freitag, 10. November 2017, an:  
und Auskunft: Thomas Wälti  
Bergstrasse 40  
7303 Mastrils  
E-Mail: [thomas.waelti@sac-piz-sol.ch](mailto:thomas.waelti@sac-piz-sol.ch)

### Chlausbummel Lanaberg

Datum: Mittwoch, 6. Dezember 2017  
Leitung: Ruedi Frick  
Besammlng: 10.15 Uhr, Bahnhof Trübbach. Sargans Bahnhof ab 10.06 Uhr (Bus 400), Buchs Bahnhof ab 9.48 Uhr (Bus 400).  
Ausrüstung: wandermässig, dem Wetter angepasst  
Bewertung: T2  
Kosten: Fr. 25.– für Essen (exkl. Getränke)  
Teilnehmerzahl: unbeschränkt  
Anmeldung: bis Samstag, 2. Dezember 2017, an:  
Ruedi Frick  
Dreiangel 1, FL-9496 Balzers  
Mobile: +423 791 32 37  
E-Mail: [ruedi.frick@sac-piz-sol.ch](mailto:ruedi.frick@sac-piz-sol.ch)  
Auskunft: beim Tourenleiter, Telefon +423 791 32 37  
Anmerkung: Anmeldung erforderlich! Wird bei jeder Witterung durchgeführt!

### Wanderung Gamperfin

Datum: Mittwoch, 13. Dezember 2017  
Leitung: Heidi Eggenberger  
Besammlng: 9.00 Uhr, Post Grabs; Sargans ab 8.36 Uhr, Buchs ab 8.53 (Bus 790) Grabs Post an 8.59 Uhr  
Ausrüstung: wandermässig, der Witterung entsprechend  
Bewertung: T2, 2 h, 500 Hm (bis Grabs Post weitere 340 Hm)  
Kosten: ca. Fr. 5.– plus Verpflegung  
Teilnehmerzahl: unbeschränkt  
Anmeldung: bis Samstag, 9. Dezember 2017, an:  
Heidi Eggenberger  
Staatsstrasse 83b  
9472 Grabs  
Telefon: 081 771 39 65  
E-Mail: [heidi.eggenberger@sac-piz-sol.ch](mailto:heidi.eggenberger@sac-piz-sol.ch)  
Auskunft: findet bei jeder Witterung statt!

### Lawinenkurs

Datum: Sonntag, 17. Dezember 2017  
Leitung: Thomas Wälti  
Besammlng: 9.00 Uhr, Berghaus Malbun, Buchserberg  
Ausrüstung: skitourenmässig (LVS, Schaufel, Sonde), Schneeschuhe und Snowboard sind auch möglich  
Bewertung: Leicht und für alle, die eine Wissensauffrischung für den Winter brauchen können.  
Kosten: Mitglieder SAC Piz Sol Fr. 30.–, Nichtmitglieder Fr. 50.–  
Teilnehmerzahl: 20  
Anmeldung: bis Donnerstag, 14. Dezember 2017, an:  
Thomas Wälti  
Bergstrasse 40  
7303 Mastrils  
E-Mail: [thomas.waelti@sac-piz-sol.ch](mailto:thomas.waelti@sac-piz-sol.ch)  
Auskunft: Infos zur Durchführung am Freitagabend, 15. Dezember 2017, per E-Mail  
Anmeldung bitte komplett mit Adresse, E-Mail, Telefonnummer und SAC Mitgliedschaft.



**GONZEN**  
**SPORT & MODE**  
alles unter einem Dach

Tiefriet | CH-7320 Sargans

T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17  
info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch

Di. - Fr. 9.00 - 12.00 13.30 - 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 - 16.00 Mo. geschlossen

- Berg-, Wander- und Runningschuhe
- Kletterschuhe / Kletterequipment
- Hochtourenausrüstungen
- Skitourenausrüstungen
- Wander-, Kletter- und Runningbekleidung
- Rucksackausstellung
- Zelte, Schlafsäcke und Matten
- Zubehör von Helm bis Fussheizung
- Sport- und Freizeitmode
- Team- und Vereinsbekleidung
- Schuh- und Sohlenfitting
- Fussanalyse



*Wir bringen Ihre Zahlen  
auf die Reihe!*

**Wälti Treuhand und Revisionen AG**  
Taminastrasse 4 · 7310 Bad Ragaz  
Tel. 081 302 62 01 · Fax 081 302 62 02  
info@waelti-treuhand.ch · www.waelti-treuhand.ch



Mitgliedschaften: **TREUHANDKAMMER**  Liechtensteinische  
Wirtschaftsprüfer-  
Vereinigung

- Buchführungen · Steuerberatungen
- Wirtschaftsprüfungen
- Erbschaftsangelegenheiten